

## Was hat ein Photo auf der eGesundheitskarte mit Weihnachten zu tun?

Nun, Weihnachten ist auch ein Fest der Besinnung, der Nachdenklichkeit, des Schenkens und der Wohltätigkeit. Also lasst uns nachdenken:

Gerade in der Vorweihnachtszeit erreichen uns besonders viele Briefe mit der Bitte um eine wohltätige Spende, gewöhnlich liegt eine vorbereitete Überweisung auch schon bei. Dazu hier eine kleine Auswahl für eine solche Spende an kranke Menschen im eigenen Land: Es geht um die Unterstützung der an Krebs, Aids, Tinnitus, Diabetes, Alzheimer, Demenz und Schlaganfall Erkrankten, der Blinden-, Behinderten-, Kindernot- und Unfallhilfe, der Herzstiftung und der Sterbebegleitung.

Den Zweck der Spende kann man immer unterstützen. Aber **warum so viel Bedürftigkeit? Es reichen die Mittel aus unserer solidarischen Krankenversicherung ganz offensichtlich nicht.** Wir kennen das auch aus unserer ärztlichen Praxis: Für die Arzneimittel ihrer Versicherten stellen die hiesigen Krankenkassen bspw. dem Frauenarzt pro Quartal (!) einen Betrag von 26,65 € zur Verfügung. Natürlich kommen auch Menschen nur zur Vorsorge-Untersuchung und brauchen kein Rezept, da kann auch gelegentlich teurer behandeln. Aber inzwischen kostet die Nachbehandlung einer wegen Brustkrebs, einer leider häufigen Krankheit, operierten Frau schon 590,00 € pro Quartal. Es reicht wirklich nicht.

So spenden wir. Wer 100 € zu Weihnachten spendet, ist großzügig. Wer 1.000 € spendet, findet Erwähnung. Wer bei einer Benefizveranstaltung 100.000 € an Spenden sammelt, hat höchste Anerkennung verdient. Und wer bei einer Fernseh-Gala 1 Mio. € an Spenden erzielt, ist der Größte.

**Nun soll die Krankenversicherungskarte durch eine eGesundheitskarte mit Photo ersetzt werden. Warum eigentlich ein Photo?** Der Landarzt, der Hausarzt und der Betriebsarzt, sie alle kennen ihre Patienten. Der Facharzt kennt sie nicht alle. Hilft da ein Photo? Menschen werden erwachsen, tragen Bart, dann keinen, tragen Brillen, dann Kontaktlinsen, Frauen verändern die Frisur, färben die Haare, Männer verlieren ihr Haar; Menschen altern und erkranken, sie verändern sich. Gibt es Zweifel an ihrer Identität, hilft jedem Bürger sein Personalausweis; Nicht-EU-Bürger haben einen Pass. **So braucht eine neue Versicherungskarte eigentlich gar kein Photo.** Selbst unsere Geldkarte hat kein Photo.

Ein Photo lässt die neue Karte aber moderner erscheinen. Photo oder kein Photo? Das Photo verteuert leider jede Versicherungs-Karte. Man rechnet pro Karte mit einem zusätzlichen Aufwand von 10 €.

So lassen Sie uns in einer Zeit der vorweihnachtlichen Nachdenklichkeit einmal rechnen: Wir haben in Deutschland zwar 82 Mio. Einwohner, man rechnet aber (nur) mit 60 Mio. neuer eGK (sowohl für GKV- wie auch für PKV-Versicherte) mit Photo. Kinder und Schwerstpflegebedürftige sollen ohnehin Karten ohne Photo bekommen. Derzeit werden jährlich 10 % der Versicherungskarten (nach Ablauf der Gültigkeit, nach Verlust, Beschädigung, Namens-, Adress- oder Versicherungswechsel) erneuert. Da sich moderne Karten aktualisieren lassen, nicht mehr immer erneuert werden müssen, wird man voraussichtlich wohl nur noch 5 % pro Jahr erneuern müssen. So bringt das Photo in 10 Jahren der Versichertengemeinschaft, den Krankenkassen und Versicherungen an Zusatzkosten:

60 Mio. Ausgabe Photo-Karten	600 Mio. €
5 % Erneuerung, p.a. je 30 Mio. €	
<u>9 Jahre Erneuerung</u>	<u>270 Mio. €</u>
In 10 Jahren gesamt	870 Mio. €.

Oder anders ausgedrückt: **Diese 870 Mio. € werden, sofern neue Karten mit Photo ausstatten würden, den Bedürftigsten (s.o.) an Behandlung fehlen.** Nun müssen wir nochmals über Spenden und über Bedürftigkeit nachdenken: **Offenbar ist die Verhinderung unnötiger Ausgaben, dazu gehört auch ein Photo auf jeder neuen Versicherungskarte, viel effektiver als jede Spende.**

Was also sollte man tun? **Wir sollten dennoch spenden!** Es hilft den Bedürftigen. Und es hilft auch uns, die wir nicht bedürftig sind. **Aber noch mehr sollten wir uns gegen die sog. eGK und gegen ein Photo auf jeder Versicherungskarte wenden.**